



**Wir begeistern
mit Energie.**

Quartalsmitteilung 3M

Geschäftsjahr 2022



MVV in Zahlen

	1.10.2021 bis 31.12.2021	1.10.2020 bis 31.12.2020	% Vorjahr
Finanzielle Kennzahlen			
Umsatz und Ergebnis			
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern (Mio Euro)	1.291	983	+ 31
Adjusted EBITDA ¹ (Mio Euro)	143	147	- 3
Adjusted EBIT ¹ (Mio Euro)	92	98	- 6
Bereinigter Periodenüberschuss ¹ (Mio Euro)	56	60	- 7
Bereinigter Periodenüberschuss nach Fremdanteilen ¹ (Mio Euro)	44	47	- 6
Kapitalstruktur			
Bereinigte Bilanzsumme zum 31.12.2021 bzw. 30.9.2021 ² (Mio Euro)	5.974	5.815	+ 3
Bereinigte Bilanzsumme ohne Margins zum 31.12.2021 bzw. 30.9.2021 ^{2,3} (Mio Euro)	5.344	4.994	+ 7
Bereinigtes Eigenkapital zum 31.12.2021 bzw. 30.9.2021 ² (Mio Euro)	1.708	1.662	+ 3
Bereinigte Eigenkapitalquote zum 31.12.2021 bzw. 30.9.2021 ² (%)	28,6	28,6	0
Bereinigte Eigenkapitalquote ohne Margins zum 31.12.2021 bzw. 30.9.2021 ^{2,3} (%)	32,0	33,3	- 4
Nettofinanzschulden zum 31.12.2021 bzw. 30.9.2021 (Mio Euro)	1.039	628	+ 65
Nettofinanzschulden ohne Margins zum 31.12.2021 bzw. 30.9.2021 ³ (Mio Euro)	1.668	1.450	+ 15
Cashflow und Investitionen			
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Mio Euro)	- 289	68	-
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ohne Margins ³ (Mio Euro)	- 97	26	-
Investitionen (Mio Euro)	89	71	+ 25
Aktie			
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ¹ (Euro)	0,66	0,71	- 7
Nichtfinanzielle Kennzahlen			
Stromerzeugungskapazität erneuerbare Energien zum 31.12.2021 bzw. 30.9.2021 (MW _a)	569	564	+ 1
Stromerzeugungsmengen aus erneuerbaren Energien (Mio kWh)	339	310	+ 9
Abgeschlossene Entwicklung neuer Erneuerbare-Energien-Anlagen (MW _a)	57	234	- 76
Betriebsführung für Erneuerbare-Energien-Anlagen (MW _a)	3.698	3.849	- 4
Mitarbeiterzahl zum 31.12.2021 bzw. 31.12.2020 (Köpfe)	6.568	6.292	+ 4
Anzahl Auszubildende zum 31.12.2021 bzw. 31.12.2020 (Köpfe)	332	334	- 1

¹ Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten und mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing

² Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten

³ Ohne bei MVV hinterlegte Sicherheiten für das Kontrahentenausfallrisiko (Margins)

Inhalt

Highlights	4
Vorwort	5
Unsere ersten drei Monate	7
Geschäftsentwicklung des Konzerns	8
Rahmenbedingungen	8
Darstellung der Ertragslage	10
Darstellung der Vermögenslage	12
Darstellung der Finanzlage	13
Prognose für das Geschäftsjahr 2022	14
Chancen- und Risikosituation	14
Gewinn- und Verlustrechnung	15
Bilanz	16
Kapitalflussrechnung	17
Finanzkalender	18
Impressum/Kontakt	18

Highlights



Wärmewende umsetzen

Als drittgrößter Fernwärmeversorger in Deutschland tragen wir eine besondere Verantwortung für die Dekarbonisierung unseres Wärmesektors. Schon heute stammen rund 30 Prozent unserer Fernwärme für Mannheim und die Metropolregion Rhein-Neckar aus grünen Energiequellen; bis spätestens 2030 werden wir sie 100 Prozent CO₂-neutral erzeugen. Zugleich bauen wir die Fernwärmeversorgung weiter aus, wie beispielsweise in der Gemeinde Brühl. Als Beitrag der Gemeinde zum Klimaschutz unterstützt sie jeden neuen Fernwärmeanschluss finanziell. Darüber hinaus werden die Kosten für die Anschaffung und den Einbau einer MVV Kompakthausstation sowie der Anschluss an die Fernwärmeversorgung bis zu 45 Prozent staatlich gefördert.



PV-Portfolio stärken

Klimafreundlicher Strom aus Solaranlagen ist gerade für mittelständische Industrie- und Gewerbekunden sowie für Kunden aus der Immobilienwirtschaft eine attraktive Option auf ihrem Weg zur Klimaneutralität. Wir haben das modulare Lösungshaus unserer Tochtergesellschaft MVV Enamic im November 2021 gestärkt und 100 Prozent der Geschäftsanteile an der Avantag Energy S.à.r.l sowie an deren Schwestergesellschaft Philipp Rass Energy GmbH erworben. Beide sind darauf spezialisiert, schlüsselfertige Projekte und Konzepte für Solaranlagen für Industrie, Gewerbe und Immobilienwirtschaft im deutschen und luxemburgischen Markt zu entwickeln. Im Mittelpunkt der Lösungen stehen Photovoltaik-Aufdachanlagen von 100 bis 4.000 Kilowatt-Peak. Die Lösungen von Avantag zählen auf unser ‚Mannheimer Modell‘ ein und passen perfekt in unser bisheriges Photovoltaik-Portfolio.



Sicher versorgen

Wir investieren kontinuierlich in Modernisierung und Ausbau unserer Netze. In den vergangenen Monaten haben wir am Standort Mannheim mit dem Umspannwerk 1 einen wichtigen Knotenpunkt für die Stromversorgung erneuert und zwei weitere Umspannwerke modernisiert. Am Standort Kiel haben wir eine neue Umspannstation errichtet. Auch eine unterbrechungsfreie Wärmeversorgung stellen wir sicher, indem wir Netzteile oder Komponenten im Rahmen von Instandhaltungsmaßnahmen austauschen. Zum Beispiel kürzlich einen 400 m langen Abschnitt unserer Mannheimer Fernwärme-Transportleitung West. Insgesamt haben wir im Berichtsquartal rund 25 Millionen Euro in unsere Netze investiert.

Vorwort

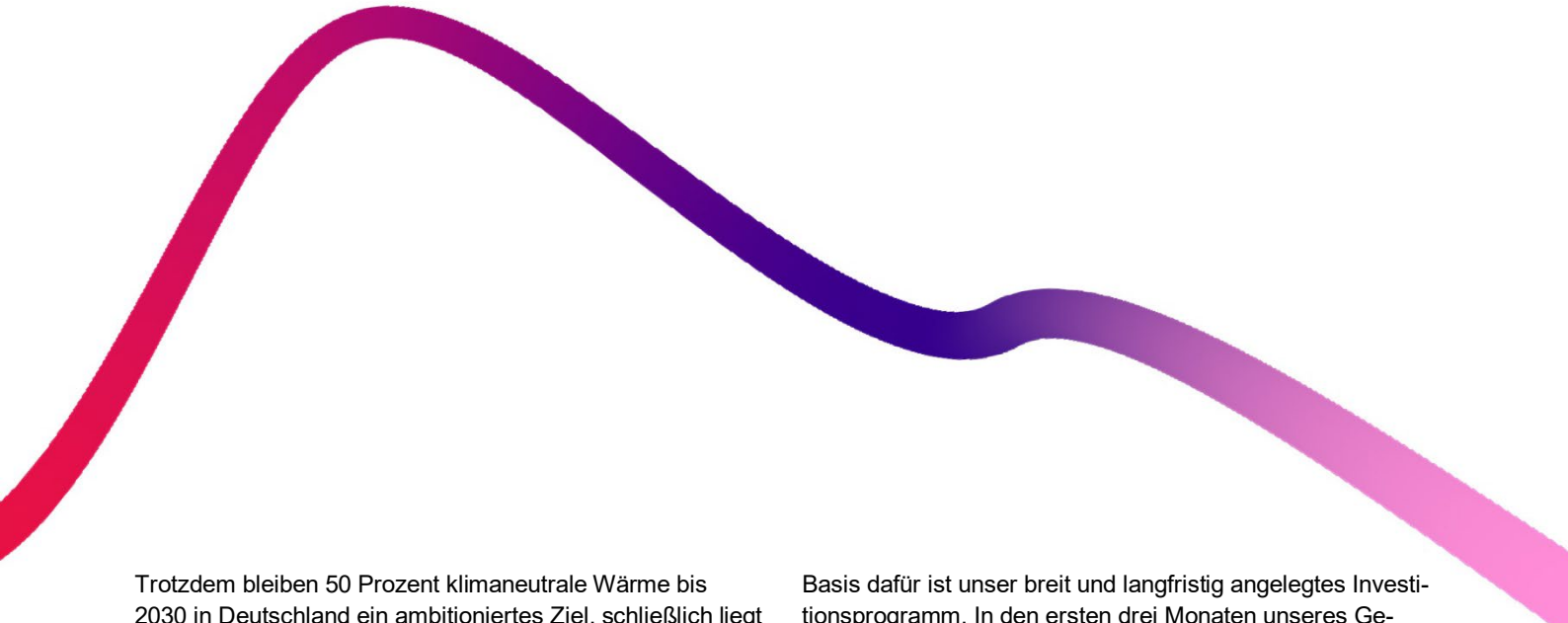


Sehr geehrte Damen und Herren,

Deutschland will – und muss – in Sachen Klimaschutz aufholen. Das zeigt die Koalitionsvereinbarung der neuen Bundesregierung ebenso wie die Eröffnungsbilanz Klimaschutz als Sofortprogramm des Wirtschafts- und Klimaschutzministeriums. Die erforderlichen regulatorischen Weichen sollen bereits Ende des Jahres in Kraft treten – ein klares Signal des Aufbruchs und Beleg, dass Deutschland sehr schnell neue Wege einschlagen wird.

Bis 2045 will Deutschland klimaneutral werden. MVV wird mit dem Mannheimer Modell bereits bis 2040 Klimaneutralität erreichen und danach klimapositiv sein. Bis 2030 will die Bundesregierung den Anteil erneuerbarer Energien auf 80 Prozent steigern. Auch wir treiben den Ausbau weiter voran: Bereits zwischen 2010 und 2016 haben wir unsere Eigenerzeugung aus erneuerbaren Energien verdoppelt und wollen eine weitere Verdopplung bis 2026 erreichen.

Mit unserem hohen Ausbautempo für erneuerbare Energien unterstützen wir also diesen notwendigen und richtigen Weg der Bundesregierung. Nicht nur bei der Strom-, sondern auch bei der Wärmewende. Bis 2030 sollen 50 Prozent der Wärme in Deutschland klimaneutral erzeugt werden. Bis dahin haben wir für Mannheim und die Region unsere Fernwärmeversorgung auf 100 Prozent grüne Energiequellen umgestellt. Und auch an unseren weiteren Standorten setzen wir als drittgrößter deutscher Fernwärmeversorger auf Grüne Wärme.



Trotzdem bleiben 50 Prozent klimaneutrale Wärme bis 2030 in Deutschland ein ambitioniertes Ziel, schließlich liegt der aktuelle Anteil erneuerbarer Erzeugung im Wärmemarkt gerade mal bei 15 Prozent. Das Sofortprogramm beschreibt erste Ergänzungen zu den bisher insoweit vorhandenen weißen Flecken des Koalitionsvertrags und thematisiert den Ausbau der Wärmenetze und deren Dekarbonisierung. Ebenso ist die Fachkräfteinitiative von Bedeutung, da die Energiewende auch praktisch umgesetzt werden muss.

Insgesamt ist die Kombination aus Koalitionsvertrag und Sofortprogramm ein gelungener Aufschlag. Für deren Erfolg wird es vor allem darauf ankommen, ob es gelingt, das zentrale Projekt „Energiewende“ trotz seiner weiterhin dezentralen Umsetzung aus einer Hand zu steuern.

Internationale Anerkennung für unsere Klimaschutzziele

Deutschland legt in Sachen Klimaschutz nun Tempo zu. Auch wir handeln, schon seit langem. Mit unserer auf Klimaschutz ausgerichteten Strategie befinden wir uns konsequent auf 1,5-Grad-Kurs. Das hat uns im November 2021 die internationale „Science Based Targets Initiative“ (SBTi) nach umfassender wissenschaftlicher Prüfung bestätigt. Wir sind damit das erste deutsche Energieunternehmen, das entsprechend dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens von der SBTi testiert ist. Die Bestätigung unserer Klimaschutzziele ist eine Anerkennung für unsere langjährigen Bemühungen um Nachhaltigkeit. Und sie ist zugleich Ansporn, unser Engagement für eine klimapositive Zukunft mit hohem Tempo weiterzuführen.

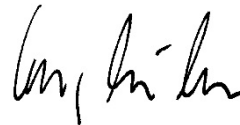
Basis dafür ist unser breit und langfristig angelegtes Investitionsprogramm. In den ersten drei Monaten unseres Geschäftsjahres 2022 haben wir dafür weitere fast 90 Millionen Euro investiert. Eines unserer Großprojekte hat Ende Januar seinen kommerziellen Betrieb aufgenommen: Unsere neue hochmoderne thermische Abfallbehandlungsanlage im schottischen Dundee erzeugt nun nachhaltig Energie. Dabei wird sie etwa 110.000 Tonnen Restabfall aus Haushalt, Gewerbe und Industrie als Brennstoff für die Energieerzeugung verarbeiten.

Guter Start in das Geschäftsjahr 2022

Wir sind auf dem richtigen Weg; das zeigt auch ein Blick auf die Entwicklung im ersten Quartal unseres Geschäftsjahres 2022. Mit einem Adjusted EBIT von 92 Millionen Euro konnten wir unser im letzten Jahr erhöhtes Ergebnisniveau halten – und das in einem äußerst volatilen Umfeld. Mit Blick nach vorne bestätigen wir daher unsere Ergebnisprognose: Wir erwarten aus operativer Sicht ein Adjusted EBIT, das moderat über dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

Unser Kurs Klimaneutralität ist nicht nur ökologisch und gesellschaftlich richtig, sondern zahlt sich auch aus. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns dabei weiterhin begleiten.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr



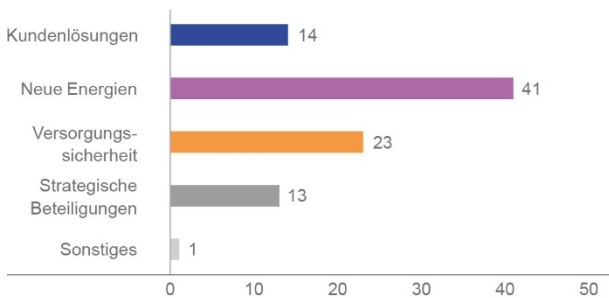
Dr. Georg Müller
Vorsitzender des Vorstands

Unsere ersten drei Monate

Adjusted EBIT

92 Mio Euro

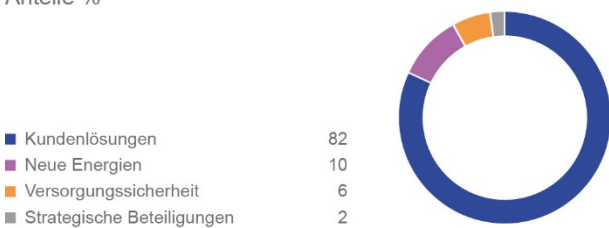
ADJUSTED EBIT NACH BERICHTSSEGMENTEN
Mio Euro



Bereinigter Umsatz

1,3 Mrd Euro

BEREINIGTER UMSATZ NACH BERICHTSSEGMENTEN
Anteile %



Investitionen

89 Mio Euro

Geschäftsentwicklung des Konzerns

RAHMENBEDINGUNGEN

Wirtschaftliches und energiepolitisches Umfeld

Neue Bundesregierung betont Klimaziele

Der Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung wurde am 24. November 2021 vorgelegt. Er sieht deutlich ehrgeizigere Ziele für Energiewende und Klimaschutz vor, die mit einem breit angelegten Maßnahmenpaket erreicht werden sollen.

Der regenerative Anteil am deutschen Strombedarf soll bis 2030 auf mindestens 80 % steigen. Planungs- und Genehmigungsdauern für Photovoltaik- und Windkraftanlagen sollen verkürzt werden, um so den Ausbau zu beschleunigen. Mit der höheren Ausbaudynamik strebt die Koalition bis 2030 eine installierte Leistung von 200 GW Photovoltaik und von rund 100 GW Windenergie an Land an.

Die Wärmeerzeugung soll bis 2030 zu 50 % klimaneutral sein. Der Koalitionsvertrag sieht vor, dass zu diesem Zweck kommunale Wärmepläne und der Ausbau von Wärmenetzen gezielt gefördert werden. Bereits ab 2025 soll jede neue Heizung zu mindestens 65 % auf Basis regenerativer Energien betrieben werden.

Nach Auffassung der Koalition bleibt für eine Übergangszeit der Einsatz von fossilem Erdgas von Bedeutung, soll aber durch die Nutzung von Wasserstoff abgelöst werden. Deutschland soll demnach bis 2030 zu einem Leitmarkt für Wasserstofftechnologien werden.

EU-Kommission legt zweiten Teil des „Fit for 55“-Pakets vor

Die EU-Kommission hat am 15. Dezember 2021 den zweiten Teil ihres Maßnahmenpakets „Fit for 55“ zur Umsetzung des „Green Deal“ vorgestellt. Darin sind Vorschläge für einen europäischen Rechtsrahmen enthalten, der den Hochlauf von erneuerbaren und dekarbonisierten Gasen unterstützen soll. Darüber hinaus will die Kommission Methanemissionen vermeiden und den Energiebedarf in Gebäuden reduzieren. Dazu wird auch die stufenweise Einführung von energetischen Mindeststandards für Bestandsgebäude vorgeschlagen.

Eigenkapitalzinssätze für die vierte Regulierungsperiode festgelegt

Am 20. Oktober 2021 hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) die Festlegungen der zukünftigen Eigenkapitalzinssätze für die Elektrizitäts- und Gasnetzbetreiber veröffentlicht. Die BNetzA hat darin einheitlich für Strom- und Gasnetzbetreiber, und damit auch für unsere Netzgesellschaften, einen Eigenkapitalzinssatz für Neuanlagen von 5,07 % vor Körperschaftsteuer (bisher 6,91 %) ermittelt. Für Altanlagen wurde ein Zinssatz von 3,51 % vor Körperschaftsteuer (bisher 5,12 %) ermittelt. Die neuen Zinssätze gelten ab der vierten Regulierungsperiode. Diese beginnt für die Gasnetzbetreiber im Kalenderjahr 2023, für die Stromnetzbetreiber im Kalenderjahr 2024. Aus Sicht der Netzbetreiber gefährdet dieses Zinsniveau die Leistungs- und Investitionsfähigkeit der Netzbetreiber und damit eine erfolgreiche Energiewende. Insbesondere die von der BNetzA vorgeschlagene Marktrisikoprämie ist im europäischen Vergleich sehr gering.

Marktumfeld

Großhandelspreise für Brennstoffe, Emissionszertifikate und Strom steigen signifikant

Großhandelspreise (Durchschnitt) 3M, 1.10. bis 31.12.				
	GJ 2022	GJ 2021	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Rohöl ¹ (US-Dollar/Barrel)	79,66	45,26	+ 34,40	+ 76
Erdgas ² (Euro/MWh)	36,90	14,80	+ 22,10	>+ 100
Kohle ³ (US-Dollar/Tonne)	99,95	62,20	+ 37,75	+ 61
CO ₂ -Zertifikate ⁴ (Euro/Tonne)	69,97	28,04	+ 41,93	>+ 100
Strom ⁵ (Euro/MWh)	98,82	44,77	+ 54,05	>+ 100

1 Sorte Brent; Frontmonat

2 Marktgebiet Net Connect Germany; Frontjahr

3 Frontjahr

4 Front Dezemberkontrakt

5 Frontjahr

Die Strom- und Brennstoffmärkte verzeichneten im Berichtszeitraum einen deutlichen Anstieg gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres. Die stärkste Entwicklung zeigten der Gas- und der Emissionsmarkt: In beiden Märkten notierten die Preise rund 150 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Im Strommarkt fiel die relative Preissteigerung mit rund 120 % etwas geringer aus. Nach der signifikanten Preisrallye im Verlauf des Kalenderjahres 2021 wurden im Zeitraum Oktober bis Dezember bei vielen Energiemarktprodukten die jeweiligen Allzeithöchstpreise übertroffen.

Konventionelle Erzeugungsspreads entwickeln sich unterschiedlich

Die Marge für die konventionelle Erzeugung aus Kohle (Clean Dark Spread) stieg im Vergleich zur Vorjahresperiode und erreicht vor allem im Dezember 2021 ein hohes Preisniveau. Demgegenüber verzeichnete der Clean Spark Spread (CSS) im Mittel über den Berichtszeitraum einen Rückgang. Die Spreads CDS und CSS wirken sich insbesondere auf das operative Ergebnis des Berichtssegments Versorgungssicherheit aus, dem die Vermarktung der Erzeugungspositionen unseres Geschäftsfelds Kraft-Wärme-Kopplung zugeordnet ist.

ENTWICKLUNG DES CLEAN DARK SPREAD UND CLEAN SPARK SPREAD 2023



Witterungseinflüsse

Kühlere Witterung und geringeres Windaufkommen als im Vorjahr

Kühlere Außentemperaturen führen zu einem höheren Heizenergiebedarf bei unseren Kunden. Dies schlägt sich auch in höheren Gradtagszahlen nieder, die als Indikator für den temperaturabhängigen Heizenergieeinsatz verwendet werden. In den ersten drei Monaten unseres Geschäftsjahres 2022 war es kühler als im Vergleichszeitraum des Vorjahres: Die Gradtagszahlen lagen rund 7 % über den Werten des Vorjahres.

Genau wie der Heizenergiebedarf unserer Kunden wird auch die Stromerzeugung aus unseren Erneuerbare-Energien-Anlagen von Witterungseinflüssen bestimmt. Eine besondere Bedeutung hat dabei das Windaufkommen, von dem die erzeugten Mengen unserer Windkraftanlagen maßgeblich abhängen.

In den für uns relevanten Regionen lag die nutzbare Windenergie im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2022 insgesamt zirka 3 % über dem langjährigen Mittel. Der Windertrag lag dabei jedoch unter dem Vorjahreswert, der im gleichen Zeitraum das langjährige Mittel um etwa 17 % übertraf. Für den Vergleich nutzen wir den „EMD-ERA“ Wind Index mit einer Referenzperiode (historischer Durchschnitt).

DARSTELLUNG DER ERTRAGSLAGE

Der Berichtszeitraum umfasst die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2022 – vom 1. Oktober 2021 bis zum 31. Dezember 2021. Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die folgenden Ausführungen auf den MVV Energie Konzern (MVV).

Wesentliche operative Entwicklungen

Der Anstieg der Strommengen resultiert im Wesentlichen aus höheren Handelsmengen. Der Wärmeabsatz lag vor allem aufgrund der kühleren Witterung über dem des Vorjahres. Der Gasabsatz ging hauptsächlich aufgrund niedrigerer Handelsmengen zurück.

Bei den Umsatzerlösen eliminieren wir den Unterschied zwischen Sicherungs- und Stichtagskurs nach IFRS 9 zum jeweiligen Realisationszeitpunkt zum 31. Dezember 2021 im Saldo von 190 Mio Euro und zum 31. Dezember 2020 von – 8 Mio Euro.

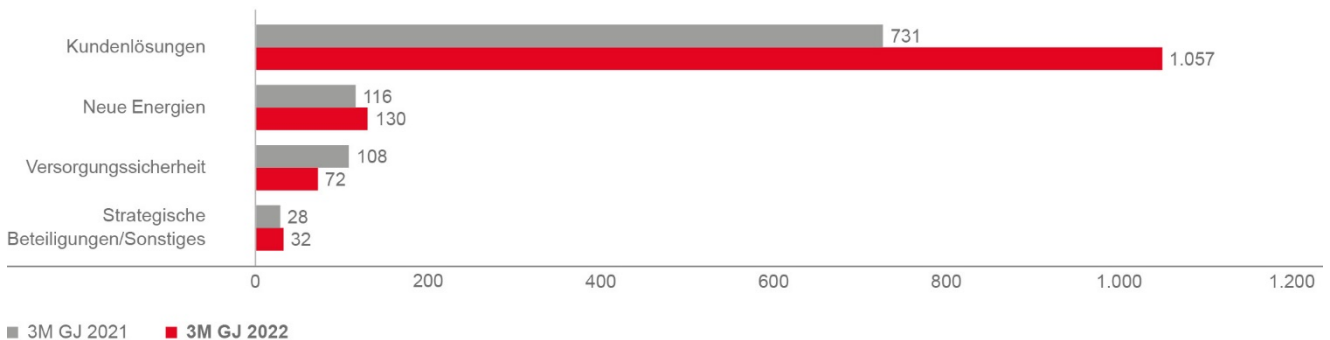
Der Anstieg der bereinigten Umsatzerlöse ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Großhandelspreise für Strom und Gas sowie höhere Strommengen zurückzuführen.

MVV 3M, 1.10. bis 31.12.

Mio Euro	GJ 2022	GJ 2021	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Absatzentwicklung				
Strom (Mio kWh)	6.379	4.816	+ 1.563	+ 32
Wärme (Mio kWh)	2.235	2.129	+ 106	+ 5
Gas (Mio kWh)	7.009	7.241	- 232	- 3
Wasser (Mio m ³)	9,8	10,1	- 0,3	- 3
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern				
	1.291	983	+ 308	+ 31
davon Stromerlöse	561	423	+ 138	+ 33
davon Wärmeerlöse	125	116	+ 9	+ 8
davon Gaserlöse	333	190	+ 143	+ 75
davon Wassererlöse	22	22	0	0
Adjusted EBIT	92	98	- 6	- 6

BEREINIGTER UMSATZ NACH BERICHTSSEGMENTEN

Mio Euro



Insgesamt wurde die Ergebnisentwicklung durch die gegenüber dem Vorjahresquartal kühlere Witterung positiv beeinflusst. Das niedrigere Ergebnis im Segment Kundenlösungen ist vor allem darauf zurückzuführen, dass das Vorjahresergebnis von der Neubewertung der Anteile an der Fernwärme Rhein-Neckar GmbH positiv beeinflusst worden ist. Das Ergebnis im Segment Neue Energien profitierte insbesondere von der Entwicklung der Großhandelspreise für Strom und von einer besseren Anlagenverfügbarkeit in unserem Umweltgeschäft. Beide Effekte konnten den leichten Ergebnismrückgang in unserem Projektentwicklungsgeschäft, das von einer natürlich hohen Volatilität geprägt ist, mehr als kompensieren. Insgesamt stieg das Segmentergebnis deutlich. Der Ergebnismrückgang im Segment Versorgungssicherheit resultiert aus Folgeeffekten aufgrund einer geringeren Anlagenverfügbarkeit bei einem At-Equity-Unternehmen.

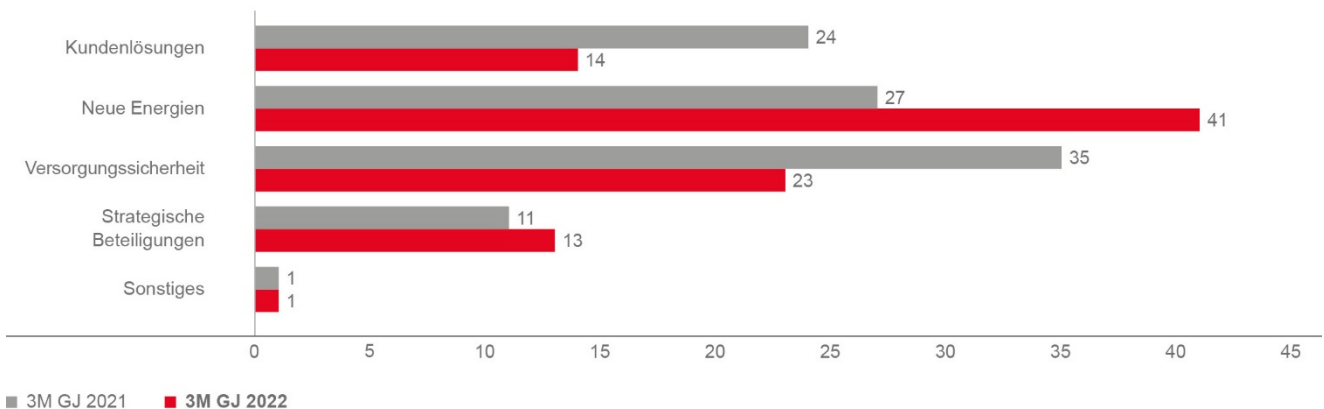
Überleitungsrechnung zum Adjusted EBIT

Überleitungsrechnung vom EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT 3M, 1.10. bis 31.12.			
Mio Euro	GJ 2022	GJ 2021	+/- Vorjahr
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	- 118	106	- 224
Bewertungseffekte aus Finanzderivaten	209	- 9	+ 218
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	1	1	0
Adjusted EBIT	92	98	- 6

Für unsere wertorientierte Steuerung verwenden wir das Adjusted EBIT. Bei dieser operativen Ergebnisgröße vor Zinsen und Ertragsteuern eliminieren wir unter anderem die positiven und negativen Ergebniseffekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Finanzderivaten nach IFRS 9 zum 31. Dezember 2021 im Saldo von - 209 Mio Euro und zum 31. Dezember 2020 von 9 Mio Euro. In diesen Bewertungseffekten spiegelt sich die Marktpreisentwicklung auf den Rohstoff- und Energiemärkten wider. Sie sind weder zahlungswirksam, noch beeinflussen sie unser operatives Geschäft oder die Dividende.

ADJUSTED EBIT NACH BERICHTSSEGMENTEN

Mio Euro



Entwicklung sonstiger wesentlicher Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Beim Materialaufwand eliminieren wir den Unterschied zwischen Sicherungs- und Stichtagskurs nach IFRS 9. Der **bereinigte Materialaufwand** nahm um 283 Mio Euro auf 1.002 Mio Euro zu. Der Anstieg spiegelt im Wesentlichen gestiegene Großhandelspreise bei Gas und bei CO₂-Emissionszertifikaten sowie höhere Strommengen wider.

Der **bereinigte Personalaufwand** stieg vor allem aufgrund des Mitarbeiterwachstums um 5 Mio Euro auf 124 Mio Euro.

Die **bereinigten sonstigen betrieblichen Erträge** und **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Der Rückgang des **Ergebnisses aus At-Equity-Unternehmen** um 10 Mio Euro resultiert hauptsächlich daraus, dass im Vorjahr die Anteile an der Fernwärme Rhein-Neckar GmbH aufgrund der anschließenden Vollkonsolidierung neu bewertet worden sind.

Die **Abschreibungen** nahmen um 3 Mio Euro auf 52 Mio Euro zu.

Das **bereinigte Finanzergebnis** verbesserte sich um 1 Mio Euro auf – 12 Mio Euro.

📄 **Siehe Gewinn- und Verlustrechnung Seite 15**

DARSTELLUNG DER VERMÖGENSLAGE

In der Entwicklung der langfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte spiegelt sich zum einen das geänderte Marktpreisniveau und die dadurch gestiegenen positiven Marktwerte der nach IFRS 9 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte wider, zum anderen die Fristigkeitsumgliederung von Energiehandelsgeschäften zu den kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerten. Insgesamt reduzierten sich die langfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte um 530 Mio Euro. Die aktiven latenten Steuern stiegen vor allem aufgrund der Veränderung der Marktwerte nach IFRS 9 um 100 Mio Euro. Der Anstieg der kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte um 2.666 Mio Euro ist hauptsächlich auf das höhere Marktpreisniveau und die dadurch gestiegenen positiven Marktwerte sowie die Fristigkeitsumgliederung der nach IFRS 9 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte zurückzuführen.

Die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 255 Mio Euro spiegelt den normalen saisonalen Verlauf, das höhere Niveau der Großhandelspreise an den Energiemärkten sowie die Zuwächse in unserem Strom- und Gashandelsgeschäft wider.

Die **langfristigen Vermögenswerte** nahmen um 411 Mio Euro auf 4.558 Mio Euro ab; die **kurzfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich um 2.559 Mio Euro auf 12.399 Mio Euro.

Das **Eigenkapital** von MVV einschließlich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter lag mit 1.599 Mio Euro um 160 Mio Euro unter dem Bilanzstichtagswert des Vorjahres.

In der Entwicklung der langfristigen anderen Verbindlichkeiten spiegelt sich zum einen das geänderte Marktpreisniveau und die dadurch gestiegenen negativen Marktwerte der nach IFRS 9 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte wider, zum anderen die Fristigkeitsumgliederung von Energiehandelsgeschäften zu den kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten. Insgesamt nahmen die langfristigen anderen Verbindlichkeiten um 507 Mio Euro ab. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 132 Mio Euro ist vor allem auf das höhere Niveau der Großhandelspreise an den Energiemärkten zurückzuführen. Der Anstieg der kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten um 2.637 Mio Euro resultiert vorrangig aus stärkeren Marktpreisveränderungen und den dadurch gestiegenen negativen Marktwerten sowie der Fristigkeitsumgliederung der nach IFRS 9 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte.

Die **langfristigen Schulden** verringerten sich um 502 Mio Euro auf 2.872 Mio Euro. Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich um 2.809 Mio Euro auf 12.487 Mio Euro.

Für die Steuerung unseres Konzerns bereinigen wir unsere Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021 um die kumulierten stichtagsbezogenen Bewertungseffekte nach IFRS 9: Wir kürzen die Vermögensseite um die positiven Marktwerte der Derivate und um die darauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von 10.984 Mio Euro (30. September 2021: 8.994 Mio Euro). Auf der Kapitalseite eliminieren wir bei den Schulden die negativen Marktwerte und die darauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von 11.093 Mio Euro (30. September 2021: 8.897 Mio Euro). Beim Eigenkapital eliminieren wir den Saldo in Höhe von – 109 Mio Euro (30. September 2021: 97 Mio Euro). Daraus ergibt sich zum 31. Dezember 2021 ein **bereinigtes Eigenkapital** von 1.708 Mio Euro (30. September 2021: 1.662 Mio Euro). Bezogen auf die bereinigte Bilanzsumme von 5.974 Mio Euro (30. September 2021: 5.815 Mio Euro) lag die bereinigte Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2021 bei 28,6 % im Vergleich zu 28,6 % zum 30. September 2021. Ohne Berücksichtigung der Margins lag die bereinigte Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2021 bei 32,0 % (30. September 2021 33,3 %).

📄 **Siehe Bilanz Seite 16**

DARSTELLUNG DER FINANZLAGE

Die **kurz- und die langfristigen Finanzschulden** verringerten sich um 1 Mio Euro auf 1.885 Mio Euro. Der Neuaufnahme von Darlehen standen Tilgungen bestehender Darlehen gegenüber. Gleichzeitig nahmen die **flüssigen Mittel** um 412 Mio Euro ab, was vor allem auf die hohen Abflüsse von Sicherheitshinterlegungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Margins) in der Berichtsperiode, einen negativen Effekt aus dem Working Capital infolge der gestiegenen Großhandelspreise an den Energiemärkten sowie Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaften zurückzuführen ist. In Summe erhöhten sich die **Nettofinanzschulden** um 411 Mio Euro auf 1.039 Mio Euro.

Das gegenüber dem Vorjahr niedrigere Quartalsergebnis vor Steuern (EBT) führte nach Bereinigung der zahlungsunwirksamen und nicht operativen Erträge und Aufwendungen dazu, dass sich der **Cashflow vor Working Capital und Steuern** um 10 Mio Euro erhöhte. Der größte Effekt bei dieser Bereinigung entfällt dabei auf die zahlungsunwirksame Bewertung der Derivate nach IFRS 9.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** reduzierte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 357 Mio Euro. Diese Entwicklung ist vor allem auf den hohen Rückfluss von Sicherheitshinterlegungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Margins) zurückzuführen. Aus operativer Sicht wirkte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode vor allem der erhöhte Forderungsaufbau aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des höheren Niveaus der Großhandelspreise an den Energiemärkten und der Ausweitung

unseres Strom- und Gashandelsgeschäfts Cashflow-reduzierend aus. Eine gegenläufige und damit positive Wirkung hatte insbesondere der stärkere Aufbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Umsatzsteuer infolge des höheren Niveaus der Großhandelspreise an den Energiemärkten.

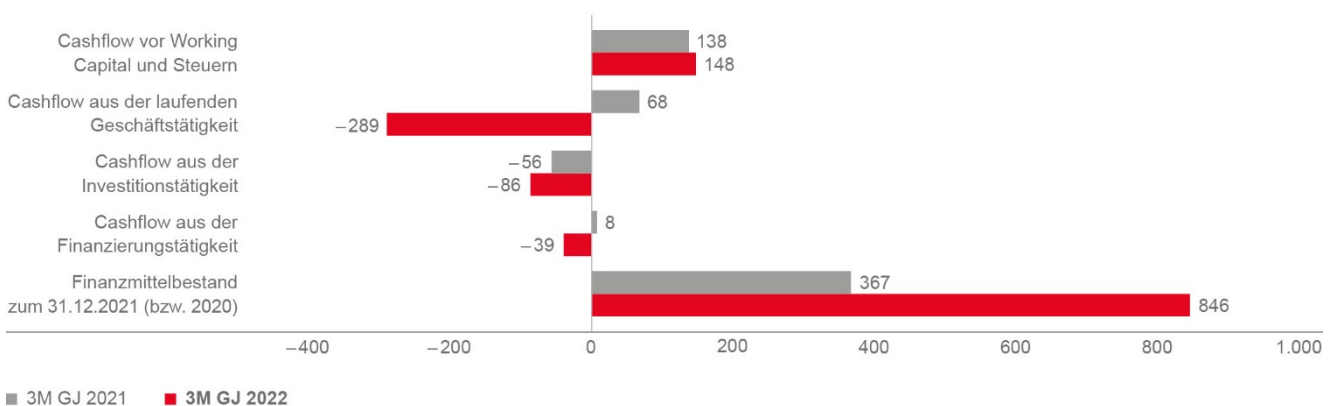
Die Entwicklung des **Cashflows aus der Investitionstätigkeit** wurde hauptsächlich durch höhere Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaften sowie höhere Investitionen in Sachanlagen geprägt. Zudem wurde der Cashflow aus Investitionstätigkeit dadurch beeinflusst, dass die Einzahlungen aus dem Verkauf von langfristigen Anlagen geringer waren als in der Vorjahresperiode. Insgesamt reduzierte sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Vergleich zur Berichtsperiode des Vorjahres um 30 Mio Euro.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** verringerte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 47 Mio Euro, was im Wesentlichen auf eine niedrigere Nettokreditaufnahme zurückzuführen ist. Zum 31. Dezember 2021 wies MVV einen **Finanzmittelbestand** von 846 Mio Euro (31. Dezember 2020: 367 Mio Euro) aus.

📄 **Siehe Kapitalflussrechnung Seite 17**

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Mio Euro



PROGNOSE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Nach Ablauf des ersten Quartals unseres Geschäftsjahres 2022 und der aktuellen Einschätzung der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unser Unternehmen bestätigen wir unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2022. Diese haben wir in unserem Geschäftsbericht 2021 ab Seite 96 veröffentlicht.

Wir erwarten, dass die bereinigten Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern) im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr (4,1 Mrd Euro) deutlich steigen werden. Dabei ist die Umsatzentwicklung vor allem von der weiteren Entwicklung der Preise an den Energiemärkten, der Realisierung von Photovoltaik- und Windprojekten sowie von den Witterungsverhältnissen und der Nachfrage unserer Kunden abhängig.

Bedingt durch unser Geschäftsmodell ist die Ergebnisentwicklung insbesondere von den Witterungs- und Windverhältnissen, den Großhandelspreisen an den Energiemärkten, den Abfall- und Biomassepreisen, den Beschaffungskosten für Brennstoffe und CO₂-Emissionszertifikate, der Verfügbarkeit unserer Anlagen sowie von der Entwicklung des Markt- und Wettbewerbsumfelds abhängig. Außerdem unterliegt die Entwicklung und Vermarktung von Photovoltaik- und Windprojekten einer natürlich hohen Volatilität.

Insgesamt gehen wir aus operativer Sicht davon aus, dass das Adjusted EBIT im Geschäftsjahr 2022 das Ergebnis des Vorjahres (278 Mio Euro) moderat übersteigen wird. Diese Erwartung hängt angesichts der aktuellen Lage neben den genannten Effekten vor allem von der weiteren Entwicklung der Bedingungen an den Energiemärkten sowie davon ab, dass diese und die Folgen der Corona-Pandemie die Verfügbarkeit von Rohstoffen und die Einhaltung von Lieferketten nicht einschränken.

Zusätzlich rechnen wir im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2022 mit positiven Ergebnisbeiträgen aus Veränderungen unseres Beteiligungsportfolios.

CHANCEN- UND RISIKOSITUATION

Die Risikosituation zum Ende des ersten Quartals 2022 wird weiterhin signifikant von Unsicherheiten geprägt, die aus der Corona-Pandemie resultieren – wenn auch in geringerem Ausmaß als im Vorjahr. Wir stellen unser Chancen- und Risikomanagementsystem in unserem Geschäftsbericht 2021 ab Seite 98 dar. Darin erläutern wir auch die für uns relevanten Risikokategorien und die dazugehörigen Chancen und Risiken. Wir begegnen der Pandemie mit einer Vielzahl an proaktiven Maßnahmen, die wir fortlaufend auf Ihre Wirksamkeit überprüfen. Unsere enge gesamtwirtschaftliche Verflechtung kann jedoch Effekte zur Folge haben, auf die wir nur begrenzt Einfluss nehmen können. Die größten Unsicherheiten bestehen im Zusammenhang mit möglichen Verzögerungen bei Bauvorhaben, Projekten insbesondere bei der Projektentwicklung, der Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen sowie möglichen Preissteigerungen von Vorlieferanten, die wir nicht an unsere Kunden weitergeben können.

Auf den Energiegroßhandelsmärkten sehen wir unverändert zum Teil stark schwankende Preise. Darüber hinaus könnten Währungsschwankungen das Ergebnis unseres Auslandsgeschäfts beeinflussen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Gewinn- und Verlustrechnung		
Tsd Euro	1.10.2021 bis 31.12.2021	1.10.2020 bis 31.12.2020
Umsatzerlöse	1.524.621	1.018.032
Abzüglich Strom- und Erdgassteuer	43.240	43.219
Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer	1.481.381	974.813
Bestandsveränderungen	3.546	12.721
Aktivierete Eigenleistungen	5.226	4.484
Sonstige betriebliche Erträge	990.688	80.233
Materialaufwand	1.326.491	726.402
Personalaufwand	124.334	119.299
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.098.267	83.201
Wertminderungsaufwand Finanzinstrumente	1.543	1.397
Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen	2.933	12.582
Sonstiges Beteiligungsergebnis	28	323
EBITDA	- 66.833	154.857
Abschreibungen	51.544	48.652
EBIT	- 118.377	106.205
davon Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten nach IFRS 9	- 209.355	8.776
davon EBIT vor Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten nach IFRS 9	90.978	97.429
Finanzerträge	4.326	7.294
Finanzaufwendungen	16.678	17.077
EBT	- 130.729	96.422
Ertragsteuern	- 38.724	29.257
Periodenüberschuss	- 92.005	67.165
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	9.365	22.060
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG (Periodenüberschuss nach Fremddanteilen)	- 101.370	45.105
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)	- 1,54	0,68

BILANZ

Bilanz		
Tsd Euro	31.12.2021	30.9.2021
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	315.134	287.663
Sachanlagen	2.910.887	2.888.292
Nutzungsrechte	152.428	154.823
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	2.505	2.451
Beteiligungen an At-Equity-Unternehmen	173.907	201.498
Übrige Finanzanlagen	69.024	70.647
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	730.057	1.259.662
Aktive latente Steuern	204.284	103.869
	4.558.226	4.968.905
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	235.949	210.880
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	631.343	376.015
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	10.631.945	7.965.545
Ertragsteuerforderungen	31.522	30.136
Flüssige Mittel	846.368	1.258.177
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	22.211	–
	12.399.338	9.840.753
	16.957.564	14.809.658
Passiva		
Eigenkapital		
Grundkapital	168.721	168.721
Kapitalrücklage	455.241	455.241
Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis	828.710	929.166
Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis	– 249.782	– 161.911
Kapital von MVV	1.202.890	1.391.217
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	395.781	367.407
	1.598.671	1.758.624
Langfristige Schulden		
Rückstellungen	202.915	202.577
Finanzschulden	1.602.155	1.609.170
Andere Verbindlichkeiten	779.786	1.286.937
Passive latente Steuern	286.702	274.447
	2.871.558	3.373.131
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	209.380	174.289
Steuerrückstellungen	2.005	1.795
Finanzschulden	282.764	277.106
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	514.650	383.286
Andere Verbindlichkeiten	11.441.564	8.805.416
Ertragsteuerverbindlichkeiten	36.972	36.011
	12.487.335	9.677.903
	16.957.564	14.809.658

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Cashflow – aggregierte Darstellung		
Tsd Euro	1.10.2021 bis 31.12.2021	1.10.2020 bis 31.12.2020
Finanzmittelbestand zum 1.10.2021 (bzw. 2020)	1.258.177	343.175
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	- 289.365	68.453
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 86.385	- 55.974
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 38.735	8.438
Veränderung der flüssigen Mittel aus Währungsumrechnung	2.676	2.500
Finanzmittelbestand zum 31.12.2021 (bzw. 2020)	846.368	366.592

FINANZKALENDER

14.2.2022

Quartalsmitteilung 3M
Geschäftsjahr 2022

11.3.2022

Hauptversammlung

13.5.2022

Zwischenbericht H1
Geschäftsjahr 2022

12.8.2022

Quartalsmitteilung 9M
Geschäftsjahr 2022

14.12.2022

Geschäftsbericht
Geschäftsjahr 2022

14.12.2022

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz
Geschäftsjahr 2022

Die Termine für unterjährige Analysten-Telefonkonferenzen werden frühzeitig bekannt gegeben.

Diese Quartalsmitteilung ist am 14. Februar 2022 im Internet veröffentlicht worden.

Auf unseren Internetseiten stehen Ihnen die Finanzberichte der MVV als Download zur Verfügung.

IMPRESSUM/KONTAKT

HERAUSGEBER

MVV Energie AG
Luisenring 49
D-68159 Mannheim

T +49 621 290 0
F +49 621 290 23 24

www.mvv.de
kontakt@mvv.de

VERANTWORTLICH

MVV Energie AG
Investor Relations

T +49 621 290 37 08
F +49 621 290 30 75

www.mvv.de/investoren
ir@mvv.de

ANSPRECHPARTNER INVESTOR RELATIONS

Philipp Riemen
Diplom-Kaufmann
Bereichsleiter
Finanzen und Investor Relations

T +49 621 290 31 88
philipp.riemen@mvv.de

GRAFIKEN

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG,
Hamburg